



STAATSEKRETÄR IM STAATSMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG
UND BEVOLLMÄCHTIGTER DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG BEIM BUND

G r u ß w o r t

Schon seit mehr als 600 Jahren leben Sinti und Roma in Baden-Württemberg. 1407 wurden sie in Hildesheim erstmals urkundlich erwähnt, 1423 stellte König Sigismund einen Schutzbrief für Sinti aus. Dennoch ist ein großer Teil ihrer Geschichte geprägt von Diskriminierung und Verfolgung. Insbesondere der Genozid während der Zeit des Nationalsozialismus hat unvorstellbares Leid angerichtet. In dieser Schuld und der daraus resultierenden Verpflichtung stehen wir bis heute.

Um dem immer noch existierenden Antiziganismus in aller Deutlichkeit entgegenzutreten, hat Baden-Württemberg schon 2013 als erstes Bundesland in Deutschland einen Staatsvertrag mit den deutschen Sinti und Roma abgeschlossen und diesen 2019 um 15 Jahre verlängert. Mit diesem Staatsvertrag, der ein klares Zeichen gegen jede Form von Unterdrückung und Ausgrenzung setzt, stellt sich das Land seiner besonderen Verantwortung.

Baden-Württemberg steht für eine engagierte und zukunftsgerichtete Politik der Vielfalt, die politische und gesellschaftliche Teilhabe von Sinti und Roma ermöglichen will. Um diese Haltung zu untermauern, wurde mit dem Staatsvertrag ein „Rat für die Angelegenheiten der deutschen Sinti und Roma“ geschaffen, in dem es um die gemeinsame Gestaltung der Zukunft geht. In meiner Funktion als Koordinator des Rates ist es mir ein besonderes Anliegen,

dass Kultur, Geschichte und Rechte dieser Minderheit auch in der Landesverwaltung, in Schulen, Behörden und bei der Polizei vorurteilsfrei wahrgenommen werden. Diskriminierung darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben!

Der internationale Roma-Tag am 8. April erinnert seit 1990 an die vielen Opfer und macht gleichzeitig auf die immer noch schwierige Situation der Sinti und Roma aufmerksam. Das Stuttgarter Theater am Olgaek veranstaltet zu diesem Anlass gemeinsam mit den Vereinen Die AnStifter und Romano Jilo bereits zum dritten Mal das Roma-Tag-Festival. Ich freue mich, dass dieses Festival auch in diesem Jahr ein Zeichen gegen Diskriminierung setzt und der vielfältigen Kultur der Sinti und Roma in unserer Landeshauptstadt eine Bühne bietet.

Wir können uns auf ein anregendes und abwechslungsreiches Programm mit Lesungen, Diskussionen und Konzerten freuen. Zudem wird es eine öffentliche Gedenkveranstaltung geben. Jeder einzelne Beitrag hilft, das Leben und die Kultur, aber auch die Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma besser kennenzulernen. Denn nur so können immer noch vorherrschende Ressentiments und Vorurteile abgebaut werden. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich bei der Organisation und Durchführung des Roma-Tag-Festivals engagieren. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich interessante Veranstaltungen und anregende Begegnungen!



Rudi Hoogvliet

Staatssekretär im Staatsministerium Baden-Württemberg und
Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund